

der Unterrichtsminister demnach Schwierigkeiten im Besonderen bei der Beschaffung der Materialien durch den Bundesrat vorliegenden Entwurf nicht ersehen.

Berlin, 21. August. Die Münchener „Allg. Ztg.“ hat diesen Tage einen Artikel aus Kiel veröffentlicht, der sich mit der Haltung des Kaisers und seiner Regierung zur Einsetzung des Reichstages beschäftigt.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

werden mußte und schließlich der Auflösung verfiel. Als die Verhandlungen der Aufhebung des überaus langen Vertrages, des Saal zu verlassen, nicht sofort nachlassen, erschienen gleich nach acht Uhr abends und räumten den Saal. Das Schauspiel und die Vorträge setzten sich auf der Straße fort.

Die Verhandlungen zu den Verhandlungen über die Geschäftsverhältnisse der preussischen Sparcassen haben sich in mehrfacher Hinsicht als abendungsbedürftig erwiesen.

Im Ministerium des Inneren ist deshalb ein neues ausführlicheres Erhebungsformular angefertigt, das zum ersten Male für das Jahr 1894 beim 20. Geschäftsbericht 1894/95 zur Anwendung zu bringen ist.

Kiel, 21. August. Die Prinzessin Heinrich ist mit dem Prinzen Waldemar heute Vormittag von Schwesingen hierher zurückgekehrt.

Hamburg, 21. August. Amliches Ergebnis der Reichstags-Verhandlungen in l. Hamburger Stadtsitzung. Abgelesen wurden 27 580 St. Davon erzielten Wollenbude (Sec.) 16 478 St., Vering (nat.) 8802 St., Raab (nat.) 2290 St. Wollenbude gemeldet: Der Ausschuss der Bürgerchaft hat den Antrag gestellt, zunächst für die Regulierung des Fährverkehrs in der Unterelbe von Altona bis Hakenwisch 5 980 000 M zu veranlassen.

Kranichfeld, 21. August. Die früheren Wähler des Fürsten Bismarck im 19. hannoverschen Wahlkreise veranlaßten hier gestern zur Feier der Wahl ihres jetzigen Reichstagsabgeordneten Dr. Dierichs einen großen Volksfest und lauten folgendes Telegramm an den Fürsten:

Die Wahl auf der Insel Kranichfeld zur Feier ihres mit über 3000 Stimmen erzielten Sieges bei der Reichstagswahl am 20. August. Die Wahlkreise des Fürsten Bismarck im 19. hannoverschen Wahlkreise veranlaßten hier gestern zur Feier der Wahl ihres jetzigen Reichstagsabgeordneten Dr. Dierichs einen großen Volksfest und lauten folgendes Telegramm an den Fürsten:

Kiel, 21. August. Die Abteilung Köln des Deutschen Colonialvereins hat neuerdings zu der brennenden Frage der Abgrenzung Kameruns Stellung genommen und dabei folgende Beschlüsse gefaßt, die sie dem Reichstagler übermitteln hat und die hinsichtlich ihrer Wirkung nicht verfehlen:

1) Bei der gegenwärtigen Lage in Kamerun erachtet es geboten, zur Zeit von allen Verabhandlungen mit dem Reichstagler über die Abgrenzung des Reichslandes abgesehen zu bleiben, durch den es sich auf das Reich vertragen mögliche juristische Gründe von der Höhe bis zum 15. März 1894 durch den Reichstagler übermitteln hat und die hinsichtlich ihrer Wirkung nicht verfehlen:

2) Auf keinen Fall soll Teutland eines Vertrages schließlichen, durch den es sich auf das Reich vertragen mögliche juristische Gründe von der Höhe bis zum 15. März 1894 durch den Reichstagler übermitteln hat und die hinsichtlich ihrer Wirkung nicht verfehlen:

3) Bei der gegenwärtigen Lage in Kamerun erachtet es geboten, zur Zeit von allen Verabhandlungen mit dem Reichstagler über die Abgrenzung des Reichslandes abgesehen zu bleiben, durch den es sich auf das Reich vertragen mögliche juristische Gründe von der Höhe bis zum 15. März 1894 durch den Reichstagler übermitteln hat und die hinsichtlich ihrer Wirkung nicht verfehlen:

4) Bei der gegenwärtigen Lage in Kamerun erachtet es geboten, zur Zeit von allen Verabhandlungen mit dem Reichstagler über die Abgrenzung des Reichslandes abgesehen zu bleiben, durch den es sich auf das Reich vertragen mögliche juristische Gründe von der Höhe bis zum 15. März 1894 durch den Reichstagler übermitteln hat und die hinsichtlich ihrer Wirkung nicht verfehlen:

5) Bei der gegenwärtigen Lage in Kamerun erachtet es geboten, zur Zeit von allen Verabhandlungen mit dem Reichstagler über die Abgrenzung des Reichslandes abgesehen zu bleiben, durch den es sich auf das Reich vertragen mögliche juristische Gründe von der Höhe bis zum 15. März 1894 durch den Reichstagler übermitteln hat und die hinsichtlich ihrer Wirkung nicht verfehlen:

6) Bei der gegenwärtigen Lage in Kamerun erachtet es geboten, zur Zeit von allen Verabhandlungen mit dem Reichstagler über die Abgrenzung des Reichslandes abgesehen zu bleiben, durch den es sich auf das Reich vertragen mögliche juristische Gründe von der Höhe bis zum 15. März 1894 durch den Reichstagler übermitteln hat und die hinsichtlich ihrer Wirkung nicht verfehlen:

7) Bei der gegenwärtigen Lage in Kamerun erachtet es geboten, zur Zeit von allen Verabhandlungen mit dem Reichstagler über die Abgrenzung des Reichslandes abgesehen zu bleiben, durch den es sich auf das Reich vertragen mögliche juristische Gründe von der Höhe bis zum 15. März 1894 durch den Reichstagler übermitteln hat und die hinsichtlich ihrer Wirkung nicht verfehlen:

8) Bei der gegenwärtigen Lage in Kamerun erachtet es geboten, zur Zeit von allen Verabhandlungen mit dem Reichstagler über die Abgrenzung des Reichslandes abgesehen zu bleiben, durch den es sich auf das Reich vertragen mögliche juristische Gründe von der Höhe bis zum 15. März 1894 durch den Reichstagler übermitteln hat und die hinsichtlich ihrer Wirkung nicht verfehlen:

9) Bei der gegenwärtigen Lage in Kamerun erachtet es geboten, zur Zeit von allen Verabhandlungen mit dem Reichstagler über die Abgrenzung des Reichslandes abgesehen zu bleiben, durch den es sich auf das Reich vertragen mögliche juristische Gründe von der Höhe bis zum 15. März 1894 durch den Reichstagler übermitteln hat und die hinsichtlich ihrer Wirkung nicht verfehlen:

10) Bei der gegenwärtigen Lage in Kamerun erachtet es geboten, zur Zeit von allen Verabhandlungen mit dem Reichstagler über die Abgrenzung des Reichslandes abgesehen zu bleiben, durch den es sich auf das Reich vertragen mögliche juristische Gründe von der Höhe bis zum 15. März 1894 durch den Reichstagler übermitteln hat und die hinsichtlich ihrer Wirkung nicht verfehlen:

treten in die Gemeinderats-Sitzungen ein. Der Ministerium wird jedoch die Beschlüsse in klarer Weise abgeben. Die gestrige Arbeiterversammlung auf der Bremerwerft in der Vater, belamtsch auf 12 000 Köpfe geschätzt, beschloß, wie schon gemeldet, die Bildung der Arbeiterkammern und Forderung des allgemeinen Wahlrechts.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

mahlen dürfte ebenfalls zu ihren Gunsten ausfallen. Die Radikalen und revolutionären Sozialisten haben ihre Stimmkraft aus der letzten Kammer erhalten. Die Monarchisten haben beinahe 1/3 ihrer Stimmkraft eingebüßt, ebenfalls die meisten Sozialisten nicht gewählt; nur ein Teil kommt in die Stichwahl. Durch wird die Bildung einer starken republikanischen Mehrheit möglich, wie dies seit 1871 vergeblich erstrebt war.

Italien. (Telegramm.) Der Ministerpräsident Giolitti, welcher bisher abwesend war, wird im Laufe des morgigen Tages hier zurückkehren. Die Blätter sprechen sich im Allgemeinen zu den Maßnahmen, welche die Regierung ergreifen hat, um die Verantwortlichkeit für die aus Anlaß der letzten Demonstrationen verübten Gewalttaten zu sich abzumachen, jauchzend an. Die italienische Regierung hat durch ihr Verhalten Frankreich ein Beispiel von der Art gegeben, wie eine gestrichelte Linie die Verantwortlichkeit ihrer Beamten aufweist.

Die Arbeiter der mechanischen Fabrik von Maggiori, welche mehrere Franzosen beschäftigt, legten heute mit der Erklärung die Arbeit nieder, daß sie dieselbe nicht eher wieder aufnehmen würden, bevor die Franzosen entlassen wären. Ein Infanterie-Detachement wurde aus der Fabrik entlassen; es kam jedoch zu keinerlei Unruhen. Heute Abend hat die Stadt ihre gewöhnlichen Aussehen. Sicherheitsmaßnahmen sollten mit strengen Befehlen versehen, die gestern von den Rubrikern aufgestellten Stellen besetzt; insbesondere ist die Piazza Sansepolcro von Truppen eingenommen. Die Canalisationsarbeiten auf der Piazza Sansepolcro sind zurückzuführen ist, daß die Rubrikier gefahren Steine voranbrachten, um heute in aller Eile zu Ende geführt werden. Das Concert auf der Piazza di Colonna ist abbestellt. Heute wurde ein anarcho-socialistischer Manifest verbreitet, in welchem es heißt, daß das Blutvergießen in Nizza-Montes durch die Habgier der Bourgeoisie verurteilt werden sei. Vereinzelt Versuche, auch heute wieder Kundgebungen in Szene zu setzen, wurden überall unterdrückt. An einer Stelle verdrängte eine Gruppe, den Militärorden zu durchbrechen und nach der Piazza Sansepolcro zu durchzudringen, wobei gegen die Truppen mehrere Steine geworfen wurden. Die Truppen vertrieben schließlich die Rubrikier, nachdem sie dieselben vergeblich zum Auseinandergehen aufgefordert und mehrere Verhaftungen vorgenommen hatten. Von den Demonstranten, welche sich am Sonnabend an den Kundgebungen gegen Frankreich beteiligten, wurden heute 26 bis 16 Franco-Geiseln verurteilt und einer wegen Verletzung der Wache mit 25 Tagen Arrest bestraft. Ein Student, welcher ein päpstliches Wappenschild von französischer Seminar in Santa Chiara entworfen hatte, wurde wegen Mangels eines Majoratstrages von verletzten Italienern freigegeben. Eine Gruppe von 300 Arbeitern, welche heute spät Abends noch auf der Piazza di Colonna demonstrieren wollte, wurde vertrieben; die Polizei verbot mehrere der Demonstranten. Der Syndacato hat ein Manifest erlassen, in welchem er die Bevölkerung zur Ruhe und Ordnung auffordert.

Paris, 21. August. (Telegramm.) Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Der Kaiser hat sich in der letzten Anwesenheit des Reichstages in Kiel von der königlichen Jagd „Hohenoller“ in den Schloßpark des Kaisers verlassen worden sei.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. August. Der deutsche Vorkämpfer am hiesigen Hofe, Prinz Reuß, ist zur Denkmals-Einstellung nach Schwaben abgereist. Der österreichisch-ungarische Vorkämpfer in Berlin, Dr. Szegedy, hat sich von hier wieder auf seine Bestimmung in Kärnten begeben. Die Stadt Wien hatte beim Ministerium tagen, um die Statthalterei zu erhalten.

Der General Lechte. „Was's wohl? Sie sind wohl mehr als fünfzigjährig Jahre her, seit Sie diese gute Stadt nicht gesehen. Nur gut, daß wir uns dann und wann in Paris trafen, sonst wäre auch ich längst ein Fremder geworden.“

„Nun, welche Vorbildlichkeit möglicherweise, desto öfter hat mein Sohn Warschau heimgesucht und sich hier sehr wohl gefühlt.“

„Ja, ja, ich weiß! Ein ganz vorzüglicher junger Mann, Ihr Vladimir — nur in letzter Zeit, wohl aus Langeweile, ein wenig tollwüthig geworden.“

„Wie meinen Sie das?“ fragte der Graf lebhaft interessiert. „Nun, wir sprechen wohl noch darüber. Sie selbst wissen doch davon unterrichtet sein, da Sie ihn seit einem Jahre so häufig auf Vorbildlichkeit setzten — was, nebenbei gesagt, sehr weise war.“

Der Graf erschrak. Wie sollte er diese Andeutungen anders auffassen, als daß man in den letzten russischen Kriegen bereits über dieses Sohnes militärische Richtung unterrichtet sei? Doch wann er sich, so leichtlich als möglich zu sagen: Sie irren, Sergei Dimitri. Vladimir ist nicht mehr in Vorbildlichkeit, sondern liegt Karren wieder hier. An Ihnen sei es gesagt — ich frage ihn heimlich, um einmal selber zu sehen, was er hier treibt und wie sich der Wagnis zeigt, der ihn so lange hier in Warschau hielt. Nun weiß ich aber nicht, wo der Herr Sohn finden — vielleicht können Sie mir den Aufenthaltsort ermitteln, mit dem ich mich freuen würde.

Der General reichte dem Grafen Vorbildlichkeit die Hand. „Danke für Ihr Vertrauen, Graf! Wichte immer, daß Sie ein vernünftiger Mann sind, der des Sohnes tolle Streiche nicht gedenkt. Schon, schon, Vladimir Vorbildlichkeit wieder hier, da werden Sie nicht weit zu suchen haben. Er ist der Schwager der Marquise Beaucour.“

Aber, was ich sagen wollte, daß Ihr Sohn gerade jetzt hier ist, gibt mir zu denken, lieber Graf.“

„Sie werden mich für jede Willkür, und wenn sie wirklich nur aus Bemerkungen beruht, dankbar finden“, entgegnete Vorbildlichkeit dringend.

„Nun denn, aber das läßt sich hier auf offener Straße nicht verhandeln. Darf ich Sie in Ihrem Auto aufsuchen, nach heute? Es könnte aber etwas spät werden, da ich vorher zum Generalrat muß. Die Willkürungen, die ich Ihnen machen möchte, dürften dann um so sicherer sein.“

Der Graf reichte dem Grafen zu seinem Dank die Hand. „Tausend Dank im voraus, Sergei Dimitri. Ich werde im Hotel Rawatoff für Sie zu jeder Stunde, auch in der Nacht, zu sprechen sein.“

Die Marquise schied. Als Vorbildlichkeit kurze Zeit darauf im Hotel erschien, trat ihm Aniela erregt entgegen. „Ich habe Volja gesehen“, sagte sie hastig. „Ihre Annahme war also richtig, sie sind hier.“

„Ab, wo haben Sie sie? War sie in Begleitung meines Sohnes?“ „Nein. Sie fuhr in einem eleganten offenen Wagen hier vorüber. Neben ihr saß eine schön, sehr schön gekleidete, elegante Dame. Sie mußten Einläufe gemacht haben, denn der Wägel lag voller Pakete.“

„Und welche Farbe der Wagen?“ „Die war die schönste.“ „Alle Kräfte der Welt! Wissen Sie, daß Ihre Willkürung mich sehr beruhigt, Aniela? Vladimir scheint also doch Besinnung genug gehabt zu haben, Ihre Schwägerin der Dicht einer Dame vom Stande anzuvertrauen. War Volja's Begleiterin jung?“

„Ich will nicht hoffen, daß Ihr Sohn unbefonnen genug war, sich tief mit ihr einzulassen. Gerade jetzt hat man schwerer beladene Bedenke gegen sie in der Hand, und ich sage Ihnen im Vertrauen, alter Freund: Wir werden benachthigt in Warschau etwas erleben.“

„Aber mein Sohn — Sie erschrecken mich, General! Da ich nie bisher auch nur den Namen seiner Frau gehört, kann ich natürlich nicht wissen, welcher Art seine Beziehungen zu ihr sind. Ich muß ihn warnen — sofort. Aber noch immer weiß ich nicht, wo ihn finden.“

„Durch die Marquise dürfte das leicht zu erfahren sein. Nur ist anzunehmen, da Vladimir Ihnen so sorgfältig seine Belanthatung mit dieser Dame verweigert, daß diese selbst wenig geneigt sein wird, Ihnen seinen Aufenthalt anzugeben oder gar weitere Willkürungen zu machen.“

„Sie haben Recht — ich müßte also ganz aus dem Spiele bleiben. Willsteht Ihnen Sie —“

„Ich will sehen, was sich thun läßt, ver sprach der General. Unternehmen Sie jedenfalls nicht ohne mich — falls Sie Ihrem Sohn nicht etwa zufällig in den nächsten Tagen begegnen. Uebrigens könnten Sie inzwischen die Gilla der Marquise ein wenig beobachtet, sie liegt in Ihrer nächsten Nähe — rechts vom Hotel gleich an der Ecke.“

Der Graf wand aufzuerstehen. „Hier — an der nächsten Ecke? Und ist die Marquise eine schön, elegante Dame?“

„Mit nachschwarzem Haar — jedoch. Können Sie sie doch am Ende?“

Um 8 Uhr... (Vertical text on the right edge of the page)